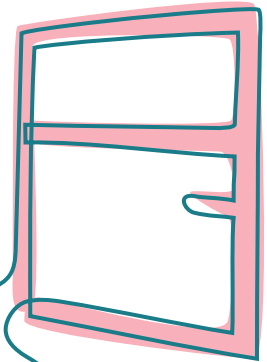
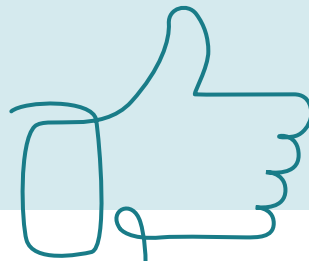


# Heiztipps



## Fenster auf, aber richtig

Schalte auf Durchzug ... aber nicht die Ohren, sondern die Fenster. Einfach alle Fenster weit öffnen und für ein paar Minuten kräftig stoßlüften – mindestens nach jeder Schulstunde. Frischluft macht fit für die nächste Stunde und die kalte Luft von draußen wird im Raum schnell wieder warm. Keine gute Idee ist es dagegen, die Fenster längere Zeit gekippt zu lassen. So kühlen die Wände aus und die Heizung braucht viel Energie zum Aufheizen.

Willst du noch mehr sparen, dann drehe die Thermostatventile an den Heizkörpern vor dem Lüften zu.

## Ran an die Heizung

Der größte Energiefresser ist die Heizung. Ob sie Energie verschwendet, kannst du mit einem Raumthermometer messen. 20 Grad reichen in Klassenräumen. Auf Fluren und dort, wo sich niemand lange aufhält, können es ruhig 12 Grad sein. Das gilt auch nachts, am Wochenende und in den Ferien. Jedes Grad weniger spart circa 6 % Heizenergie. Sprich daher mit eurem Hausmeister über isolierte Heizungsrohre, dichte Fenster, programmierbare Heizkörperthermostate und effiziente Heizungspumpen. Bitte ihn, die Heizungssteuerung überprüfen zu lassen. Auch sollte eine Fachkraft die Heizkörper regelmäßig entlüften bzw. einen hydraulischen Abgleich machen.

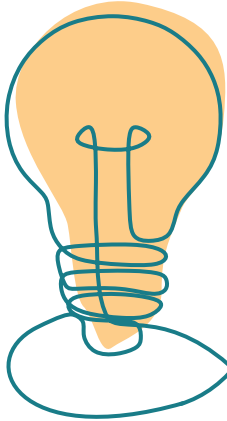
Damit die Heizkörper schnell und gleichmäßig warm werden, dürfen sie nicht zugestellt sein. Um die Wärme im Raum zu halten, schließ bei Kälte die Türen und Fenster und nach Unterrichtschluss auch die Rollläden oder Vorhänge.

## Check die Energie

Jetzt bist du bereit für regelmäßige Energie-Checks. Ist in den Pausen und nach der Schule in deinem Klassenzimmer alles okay? Häng für dich und andere Gedächtnisstützen im Raum auf: Ein freundlicher Hinweis mit einem lustigen Bild macht charmant auf kleine Umweltsünden aufmerksam. Am besten machst du die Energie-Checks mit anderen zusammen oder ihr wechselt euch ab. Wie sieht es in anderen Klassen aus? Auch dort findest du bestimmt Energie-Checker. Vielleicht dürft ihr sogar mal einen „Kontrollgang“ ins Lehrer\*innenzimmer machen.



# Stromtipps



## Es werde Licht

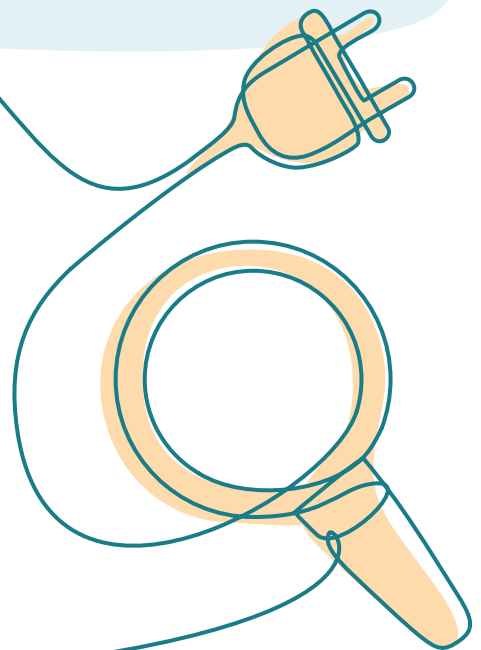
1, 2 oder 3 – welcher Lichtschalter soll an, welcher kann ausbleiben? Mit farbigen Klebepunkten an den Schaltern weiß jede\*r schnell, welcher Schalter für die Beleuchtung der Fensterreihe, der Wandreihe oder der Tafel ist. Oft reicht es, nur dort Licht anzumachen, wo gerade wenig Tageslicht hinkommt.

Auch in der Schule gilt: Die letzte Person macht das Licht aus. Es lohnt sich schon für ein paar Minuten, das Licht in Räumen auszuschalten, in denen sich gerade niemand aufhält.

## Bye bye, Standby

Sie brummen, leuchten im Dunkeln und erwachen blitzschnell aus dem Schlaf: Kopierer, Bildschirme und andere Elektrogeräte sind oft nicht richtig aus. Im Standby fressen sie rund um die Uhr unnötig Energie. Schaltbare Steckerleisten helfen dabei, Elektrogeräte komplett vom Stromnetz zu nehmen. Mit einem Klick ist gleich ein halbes Dutzend Geräte ausgeschaltet. Es gibt sie auch als Einzelsteckdose und mit Fernsteuerung. Eine schwer zugängliche Steckdose ist dann keine Ausrede mehr.

Besonders heimtückisch sind Geräte ohne Schalter und Lämpchen: So brauchen PCs nach dem Herunterfahren oft noch Strom. Mit einem Strommessgerät kommst du ihnen auf die Schliche. Auch dein Ladegerät zieht ohne Smartphone dran noch Strom aus der Steckdose. Raus damit!



## Für helle Köpfe

Hängt in deiner Schule noch eine Halogenlampe oder sogar eine alte Glühbirne, an der du dir die Finger verbrennen kannst? Sie wandeln leider nur wenig Energie in Licht um – der Rest verpufft als Wärme. Bitte euren Hausmeister, sie gegen Energiesparlampen oder LED-Lampen auszutauschen. Sie sind auf lange Sicht günstiger, weil sie weniger Strom verbrauchen und länger halten. Wenn sie eines Tages kaputtgehen, kommen sie nicht in den normalen Restmüll, sondern zur Sammelstelle für Elektrogeräte (in vielen Geschäften und auf Recyclinghöfen).

